

## DER WIENER PORZELLANMALER ANTON SCHULZ VON EDMUND WILHELM BRAUN-TROPFAU



INE der letzten Erwerbungen, die für die keramische Sammlung des k. k. Österreichischen Museums gemacht wurden, waren eine Kaffeekanne und eine Teeschale mit Untertasse aus der Wiener Porzellanmanufaktur, deren bunter Dekor außerordentlich fein und sorgfältig ausgeführte Gesellschaftsbilder in Landschaften zeigt, sogenannte „Watteau-Szenen“ in Vierpaßfeldern (Abb. 1 bis 3). Die übrige Fläche dieser Geschirre tragen spärlich verteilte zierliche lilafarbene Streublumen mit grünen Blättchen. Die Ränder, der Henkel, der Ausguß und der Fuß sind teilweise vergoldet. Eine Fabrikmarke finden wir nicht, doch kennzeichnen das Modell der Kanne, die Masse und das eingeritzte Kreuz sowie die eingeritzte Zahl 2\* die beiden Stücke unverkennbar als Erzeugnisse der Wiener Fabrik aus der letzten Zeit der Du Paquier-Periode. Die Palette des Malers ist eigenartig und charakteristisch. Die Hauptfarben sind Grün, Gelb und Rotbraun. Das helle frische Grün der Bäume verbindet sich sehr hübsch mit dem Rotbraun der Stämme, der Felsen und des Erdbodens, welcher gelb schraffiert ist. Die Berge des Hintergrundes sind mit Lilafarbe ausgeführt, und die Gesichter der Figuren hat der Maler eisenrot gezeichnet. Im ganzen sind es fünf Vierpaßfelder, zwei auf der

\* Folnesics-Braun, Geschichte der k. k. Wiener Porzellanmanufaktur, Markentafel, Nr. 39.



Abb. 1. Wiener Porzellankanne und Schale, 1740 dekoriert vom Porzellanmaler Anton Schulz (k. k. Österreichisches Museum)